

Zudem ist im Schlussteil eine Interpretation und Bewertung der Forschungsergebnisse enthalten: Was leisten die Ergebnisse? Haben sich durch die Arbeit Anschlussfragen ergeben, die noch geklärt werden müssen?

Nach Möglichkeit sollte dieses Hauptkapitel außerdem Implikationen für weitere Forschungen und für die Praxis aufzeigen: z.B.

- Punkte bzw. auch Fragestellungen, die sich aus dem Ergebnis der Arbeit herauskristallisieren
- was bedeuten die Befunde der Arbeit für Ihr Unternehmen?
- Inwieweit lassen sich die gefundenen Ergebnisse verallgemeinern?
- Welchen Limitationen obliegen die Erkenntnisse?

Zu Zitaten und Quellenangaben beachten Sie bitte das folgende Kapitel 3.5.

3.5 Zitate und Verweise

Die wissenschaftliche Zitierweise ist Ausdruck der Ehrlichkeit und damit Grundbaustein für eine gute Arbeit. Niemand darf fremde Gedanken, Konzepte, Verfahren, Messtechniken als seine eigenen ausgeben. Jedes Zitat und jeder Verweis muss dabei nachprüfbar sein. Literatur, die den Prüfern nicht zugänglich ist, wie z.B. Firmenbroschüren, muss der Arbeit ggf. beigelegt werden. Bitte berücksichtigen Sie, dass an eine Quelle Qualitätsansprüche gestellt werden, d.h. dass diese als seriös einzustufen ist.

Der Zitierpflicht unterliegen: Gesetzestexte, wissenschaftliche Literatur, Verordnungen, Normen, Richtlinien, Kommentare, Statistiken und Berichte (z.B. von Banken und Verbänden), sowie Daten aus Unternehmen.

Es gibt verschiedene Formen, wie Verweise und Quellen im Text sowie im Literaturverzeichnis angegeben werden können. Je nach Vorgabe durch den Lehrenden ist eine der unter Kapitel 3.5.1 (Technik) oder 3.5.2 (BWL) beschriebenen Varianten zu wählen. Wichtig ist, dass alle relevanten Angaben der Quellen vorhanden und dass die einmal begonnene Art des Verweises in der Arbeit konsequent verfolgt wird.

Direkte Zitate (wörtliche Zitate) sind gezielt und sparsam einzusetzen. Eine Aneinanderreihung von wörtlichen Zitaten ist hierbei zu vermeiden. Der wörtlich zitierte Text steht in Anführungszeichen.

Beispiel zur Ausführung: „Nach diesem Kriterium ergibt sich zunächst eine Zweiteilung in idealwissenschaftlichen und Realwissenschaften...“

Indirekte Zitate (sinngemäße Zitate) beinhalten eine entfernt textliche oder gedankliche Anlehnung an die Ausführungen der entsprechenden Quelle und sollten sich folglich sprachlich deutlich unterscheiden. Im Text können indirekte Zitate durch einleitende Worte, wie „in Anlehnung an...“ gekennzeichnet werden.

Gesetze und Paragraphen werden, soweit sie in direkter Form – also in Anführungszeichen – in den eigenen Text eingebracht werden, wie direkte Literaturzitate ausgewiesen. Im Verweis müssen sie, abweichend von der sinngemäßen Zitierung einer Textstelle, mit einem vorangestellten „Vgl.“ (z.B. Vgl. § 5 Abs. 1 Satz 1 EstG) zitiert werden.

In der Ausführung des Zitierens weichen Technik und Betriebswirtschaft voneinander ab, was im Folgenden gezeigt wird.

3.5.1 Technik-Variante

Die technischen Arbeiten folgen durchgängig der sogenannten amerikanischen Zitierweise, auch Harvard-System genannt.

Der Verweis zu einer Quelle wird mit einem Kurzbeleg im Fließtext vorgenommen und mit einer Quellenkennzeichnung bestehend aus: „[den ersten vier Großbuchstaben des Autorennamens und der zweistelligen Jahreszahl sowie ggf. einem kleinen Buchstaben bei mehreren Nennungen desselben Jahres, „]“ gekennzeichnet. Beispiel für den Autor Max Mustermann und das Veröffentlichungsdatum 2007, wobei es die dritte zitierte Veröffentlichung des Jahres ist: [MUST07c].

Dabei werden keine Unterschiede zwischen direktem Zitat und indirektem Zitat gemacht, also ob Sie wörtlich in Anführungszeichen zitieren oder den Inhalt in eigenen Worten wiedergeben. Eine Ausgabe der Seitenzahl direkt am Zitat ist nicht möglich. Die Seite wird (wenn nötig) in der Quellenangabe mit aufgenommen.

3.5.2 BWL-Variante

Für die betriebswirtschaftliche Variante werden zwei Zitierweisen vorgestellt. In der Arbeit selbst muss sich durchgehend für eine Variante entschieden werden.

Auch hier werden keine Unterschiede zwischen direktem Zitat und indirektem Zitat gemacht, also ob Sie wörtlich in Anführungszeichen zitieren oder den Inhalt in eigenen Worten wiedergeben.

Havard-System: Der Verweis zu einer Quelle wird mit einem Kurzbeleg im Fließtext vorgenommen. Hierbei wird der Autorenname ausgeschrieben, ergänzt durch die komplette Jahreszahl (kleiner Buchstabe bei mehreren Nennungen desselben Jahres), sowie der Seitenangabe.

7.2 Muster Literaturverzeichnis Technik-Version

Literaturverzeichnis

- [ASSM09] Assmann, Bruno; Selker, Peter, Technische Mechanik Band 1, Statik, 19. Auflage, Verlag Oldenbourg, München 2009
- [BORK06] Bork, Reinhard, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, 2. Auflage, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2006
- [DIN5456-1] DIN ISO 5456-1, Technische Zeichnungen: Projektionsmethoden, Teil 1: Übersicht, Beuth Verlag Berlin, 04/1998
- [FRAN09] Franck, Norbert, Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 15. Auflage, Verlag UTB Stuttgart, 2009
- [KOB06] Kobelt, Helmut; Schulte, Peter, Finanzmathematik, 8. Auflage, Verlag Nwb, Herne 2006
- [LUDE08] Luderer, Bernd; Würker, Uwe; Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 7. Auflage, Verlag Vieweg und Teubner, Wiesbaden 2008
- [SCHW08] Schwarze, Jochen; Aufgabensammlung zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 6. Auflage, Verlag Nwb, Herne 2008
- [VDI4500-1] VDI 4500-1, Technische Dokumentation: Begriffsdefinitionen und rechtliche Grundlagen, Blatt 1, Beuth Verlag Berlin, 06/2006
- [WETT06] Wetter, Oliver; Splinebasierte hochdynamische Drehbearbeitung mit dezentralen PC-Steuerungen, Shaker Verlag, Aachen, 13/2006
- [WÖHE08] Wöhe, Günter; Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Auflage, München 2008